

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illust. Sonntagsblatt (wöchentlich),
2. Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

des Königl. Amtsgerichts

Amts-



Blatt

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei
Herrn Buchdruckereibes. P a b f
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureau von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Moffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Dieundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 35.

30. April 1892.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten für die Armee freihändig ankaufen zu lassen.
Zu diesem Zwecke soll ein

Remontemarkt

in **Kamenz** auf dem Marktplatz

am **6. Mai a. e.**, Vormittags 9 Uhr

stattfinden.

Die hierzu vom Kriegsministerium entsendete Kommission wird zu Remontezwecken geeignete Pferde nach Maßgabe folgender Bestimmungen ankaufen.

- 1., Die Verkäufer haben durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes nachzuweisen, daß die von ihnen vorgeführten Pferde in **Sachsen** gezüchtet sind.
- 2., Die Pferde sollen 5—6 Jahre alt sein; Pferde zwischen 4 und 5 Jahren werden nur ausnahmsweise angenommen, wenn sie dabei besonders gut und kräftig entwickelt sind. Das Mindestmaß der anzukaufenden Pferde muß 1 Meter 54 Centimeter betragen.
- 3., Schimmel, sowie Hengste und tragende Stuten werden nicht gekauft.
- 4., Die Verkäufer sind verpflichtet, für alle Gewährfehler nach Maßgabe der §§ 899—929 des Bürgerl. Gesetzbuchs für das Königreich **Sachsen** (Ges.- und Verordn.-Bl. v. J. 1863, Seite 109 flg.), sowie gegen die Untugend des Koppens oder Köckens auf die Dauer von 14 Tagen, Garantie zu leisten.
- 5., Die als geeignet befundenen Pferde werden dem Verkäufer sofort abgenommen und zur Stelle bezahlt.
- 6., Zu jedem angekauften Pferde sind seitens des Verkäufers ohne besondere Vergütung mit zu liefern:
1 rindslederne haltbare Trense,
1 Gurt- oder Strickhalfter und
2 hanfene Stränge.

Dresden, den 23. April 1892.

Kriegs-Ministerium.
von der Planik.

Preusker.

Bekanntmachung.

Die auf das 1. Halbjahr, am 30. April 1892 fälligen

sind bis spätestens den

Staats- und Kommunalabgaben

21. Mai 1892

Vormittags von 8 bis 12 Uhr

an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.
Pulsnik, am 27. April 1892.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

L.

Bekanntmachung.

Das für das laufende Jahr festgestellte

liegt vom

Stadt- und Schulanlagenkataster

Sonnabend, den 30. d. M. ab
bei unserer Stadtkasse

für jeden Beteiligten 14 Tage lang zur Einsicht aus.

Reklamationen gegen diese Abschätzung sind bis zum 28. Mai d. J. schriftlich bei uns einzureichen und finden nur insoweit Beachtung, als sie bereits gegen die Staatssteuereinschätzung gerichtet worden sind und bei der Einschätzungs- bez. Reklamationskommission Berücksichtigung gefunden haben.

Pulsnik, am 26. April 1892.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

L.

Bekanntmachung.

Nachdem die Austragung der diesjährigen Einkommensteuerzettel beendet ist, werden alle am hiesigen Orte zur Einkommensteuer beitragspflichtigen Personen, denen ein Steuerzettel nicht behändigt worden ist, in Gemäßheit von § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878, hiermit aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einschätzungs-Ergebnisses bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden.

Pulsnik, am 27. April 1892.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

L.

Bekanntmachung.

Das für dieses Jahr aufgestellte

Wasseranlagenkataster
vom Montag, den 2. Mai e. ab bei unserer Stadtkasse

liegt für jeden Beteiligten 14 Tage lang zur Einsicht aus.

Reklamationen gegen diese Abschätzung sind bis zum 23. Mai e. schriftlich bei uns einzureichen.

Pulsnik, am 29. April 1892.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Der freiwilligen Feuerwehr von Pulsnik sind auf ihr Ansuchen für den zu ihrem Jubiläum am Sonntage Jubilate geplanten Kirchgang je 50 Vorderplätze auf den beiden unteren Emporen unter der Voraussetzung zugesichert worden, daß die Stelleninhaber der in Frage kommenden Plätze für diesen Tag um der guten Sache willen auf ihre Rechte verzichten.

Indem Solches bekannt gemacht wird, werden Diejenigen, welche ihre Plätze behaupten wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 5. Mai bei Herrn Diac. S f r a e l geltend zu machen.

Der Kirchenvorstand.
Prof. Ranig, d. J. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Während des am 28. dieses Monats beginnenden und ca 3 Wochen andauernden Aufschuttes auf die Dorfstraße in Kleinbittmannsdorf wird die letztere hiermit für allen Fahrverkehr gesperrt und derselbe auf die Communicationswege über Lichtenberg nach Wadhau und über Lichtenberg - Mittelbach - Großnaundorf gewiesen.
Königliche Amtshauptmannschaft.
von Erdmannsdorf.

Bekanntmachung,

die Pferde-Vormusterung im Aushebungsbezirke Kamenz betreffend.

Auf Anordnung des königlichen Kriegsministeriums findet für dieses Jahr eine allgemeine Vormusterung des vorhandenen Pferdebestandes und zwar für die Musterungsbezirke des Aushebungsbezirkes — Amtshauptmannschaft — Kamenz in folgender Reihenfolge statt.

Mittwoch, den 18. Mai, in Kamenz für den I. Musterungs-Bezirk,
Donnerstag, den 19. Mai, in Crostwitz für den II. Musterungs-Bezirk,
Freitag, den 20. Mai, in Elstra für den III. Musterungs-Bezirk,
Sonnabend, den 21. Mai, in Königsbrück für den V. Musterungs-Bezirk,
Montag, den 23. Mai, in Pulsnitz für den IV. Musterungs-Bezirk.

Die genauere Bestimmung über Zeit und Ort der Aufstellung bleibt einer späteren Bekanntmachung vorbehalten.

Die zu Aufstellung der Verzeichnisse über den vorhandenen Pferdebestand für jeden Ort erforderlichen Formulare werden in doppelten Exemplaren den Herren Bürgermeistern und Gemeindevorständen Anfang nächsten Monats zugehen. In diese Verzeichnisse sind alle im Gemeinde- und Gutsbezirke vorhandenen Pferde aufzunehmen und einzeln aufzuführen. Die vorhandenen Spalten im Formulare sind sämtlich auszufüllen. Auf jedes Blatt sind fünfzehn Pferde zu verzeichnen.

Die ausgefüllten beiden Formulare sind an jedem Musterungstage dem anwesenden Civilcommissar der Aushebungs-Commission zu überreichen.

Kamenz, am 22. April 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Erdmannsdorf.

Die Alters- und Invaliden-Versicherung im Königreich Sachsen.

Soeben ist die „Geschäftsübersicht der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen bis Ende 1891“ erschienen. Wir entnehmen derselben folgende, auch für weitere Kreise sehr interessante Angaben.

Die Zahl der Versicherten betrug im gesammten Königreich etwa 800,000. An Marken wurden im abgelaufenen Jahre 34,339,106 Stück verkauft, im Werthe von 7,395,482,10 Mark. Von den verkauften Marken entfielen auf die Oberpostkasse Dresden 13,788,442 Stück im Werthe von 2,892,079,62 Mk., auf die Oberpostkasse Leipzig 20,550,664 Stück im Werthe von 4,503,402 Mk. Nach Klassen wurden verkauft in der I. (untersten) Lohnklasse 5,017,454 Stück, in der II. Klasse 16,375,705 Stück, in der III. Klasse 7,764,776 Stück und in der IV. Klasse 5,181,171 Stück. — Einschließlich vereinnahmter Zinsen und einiger anderen geringfügigen Positionen betrug die gesammte Einnahme 7,450,292,40 Mk., welchem Betrage eine Ausgabe von 287,208,52 Mk. gegenüber stand, so daß ein Ueberschuß (Bestand) von 7,163,083,88 Mk. verblieb. Bis auf einen Baarbestand von 18,489,98 Mk. war alles andere zinstragend angelegt. Die vom Capital des ersten Jahres zu vereinnahmenden Zinsen werden sich auf jährlich 241,931,50 Mk. belaufen.

Was nun die Ausgabe betrifft, so sind in derselben noch keinerlei Rentenauszahlungen enthalten, denn diese sind von der Post vorstufenweise geleistet worden und die Regulierung zwischen Post- und Versicherungsanstalt erfolgt erst im Laufe dieses Jahres. Die Hauptposition entfällt dagegen auf die Verwaltungskosten, welche 279,918,51 Mk. der Einnahme erforderten. Namentlich sind die Kosten der Einziehung der Beiträge recht erhebliche gewesen, denn diese stellten sich allein auf 132,016,42 Mk., das ist ziemlich die Hälfte aller Verwaltungskosten.

Was die Gewährung von Renten anbelangt, so konnte eine Auszahlung von Invalidenrente überhaupt noch nicht stattfinden, da diese erst nach Leistung von 47 Wochenbeiträgen zu beanspruchen ist. Dennoch sind in den letzten Wochen des vergangenen Jahres bereits 28 Anträge auf Gewährung von Invalidenrente gestellt worden, von denen 16 anerkannt wurden.

Anderer verhält es sich mit der Altersrente, für welche bei Personen von über 70 Jahren jede Carenzzeit fortfällt. Hier wurden im vergangenen Jahre 7381 Ansprüche erhoben, von denen 5270 Anmerkungen fanden. Dagegen wurden 1303 Ansprüche abgelehnt, 312 erledigten sich auf andere Weise und bei 496 Anträgen schweben noch die Erörterungen. Der gesammte Rentenbetrag würde sich für die 5270 Rentenempfänger auf 674,536,80 Mark belaufen haben, doch kamen 232 Renten in Folge Todesfalls und 2 Renten aus anderen Gründen in Wegfall, so daß 5036 Rentenempfänger mit einem Anspruch von 644,214,40 Mk. verblieben. Von diesem Betrage entfallen auf 251,800 Mk. auf den Reichszuschuß.

Von den 4270 Altersrentenempfängern befanden sich 2521 in Lohnklasse I (Rente: 106,80), 1805 in Klasse II (Rente: 135 Mk.), 677 in Klasse III (Rente: 163,20 Mk.) und 267 in Klasse IV (Rente: 191,40 Mk.). Der durchschnittliche Rentenbezug stellte sich auf 128 Mk. Von den Rentenempfängern waren 3696 oder 70 Proc. männlichen und 1574 oder 30 Proc. weiblichen Geschlechts. Die Männer bezogen eine Durchschnittsrente von 135 Mk., die Frauen eine solche von 111,70 Mk.

Das Alter der Rentenempfänger schwankte zwischen 70 und 90 Jahren. Neunzig Jahre alt war nämlich die älteste Rentenempfängerin. Wenn man bedenkt, daß sie, wie alle Anderen den Nachweis führen mußte, daß die letzten drei Jahre in thätiger Arbeit verbracht worden sind, so kann man in der That von einem arbeitsreichen Leben reden. Von den übrigen Rentenempfängern war je einer 89 und 88 Jahre, 7 waren 87 Jahre bis herab zum 70. Jahre, in welcher Altersstufe wir gegen 1000 Rentenempfänger finden.

Von den Rentenempfängern wohnten in der Kreishauptmannschaft Waizen 866 (pro Wille der Bevölkerung 2,34), Dresden 1146 (pro Wille 1,21), Leipzig 1367 (pro Wille 1,57) und Zwickau 1874 (pro Wille 1,43). Im Verhältniß zur Bevölkerung hat also die Kreishauptmannschaft Waizen die meisten Rentenempfänger aufzuweisen. Von den drei großen Landesstädten hatte Leipzig 215, Dresden 198 und Chemnitz 203 Rentenempfänger. Von den anderen 71 Städten hatte Rostwein die größte Zahl Rentenempfänger, nämlich 41, das sind 5,39 pro Wille oder über 0,54 Proc. der Bevölkerung. In den 27 Amtshauptmannschaften war die Vertheilung der Rentenempfänger eine sehr ungleiche; obenan stand die Amtshauptmannschaft Döbeln mit 318 Empfängern; die

22. Stelle nimmt die Amtshauptmannschaft Leipzig mit 112 Empfängern ein.

In Bezug auf den Beruf ist endlich zu erwähnen, daß von den Rentenempfängern angehört:

der Land- und Forstwirtschaft . . .	1387	=	26	Proc.
der Industrie, einschließlich Bergbau	1812	=	34	„
dem Handel und Verkehr, einschließlich Gastwirtschaft	88	=	2	„
häuslicher Dienstleistung und wechselnder Lohnarbeit	1227	=	23	„
dem Staats-, Gemeinde-, Kirchen- dienst u.	299	=	6	„
dem Stande der Diensthöfen	457	=	9	„

Zu dieser sehr interessanten Uebersicht wird im Bericht die treffende Bemerkung gemacht: So knapp das vorliegende Material auch ist, so wird durch dasselbe zur Genüge die oft aufgestellte Behauptung widerlegt, daß Industriearbeiter nicht oder doch nur selten in den Genuß einer Altersrente treten.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Zu dem in der vorigen Nr. unseres Blattes gegebenen Berichte des Jubelfestes der freiwilligen Feuerwehr, ist Folgendes richtig zu stellen: Die sämtlichen hiesigen eingeladenen Vereine reihen sich mit ihren Fahnen bereits im Schloßhofe in den Festzug ein, nicht erst auf dem Markte. Hier treten nur die Ehrengäste, d. h. die Mitglieder der städtischen Collegien, die Vertreter der kaiserlichen und königlichen Behörden und sonstige einem Vereine nicht angehörenden eingeladenen Gäste ein. — Ferner wird neuerer Bestimmung zufolge der Weckruf nicht erst um 6 Uhr, sondern um 1/2 6 Uhr erfolgen. — Auch wird uns ferner mitgeteilt, daß sich die Einladungen zur Theilnahme an dem am Montag Abend stattfindenden Festessen und Festball in Folge Raummangels, nur auf eine beschränkte Anzahl von Gästen erstrecken kann, da Seitens des Corps selbst ca. 220 Personen daran Theil nehmen.

Pulsnitz. An einigen der nächsten Abende wird innerhalb der Stadt das Feuerallarmsignal ertönen. Dies gilt der freiwilligen Feuerwehr, die am Rathhause Uebungen abhalten wird. Wir erwähnen diesen Umstand deshalb, damit die hiesigen Bewohner sich nicht unnötiger Weise ängstigen und durch das Signal erschrecken.

Pulsnitz, 29. April. Heute Nachmittag nach 2 Uhr rückte die hiesige Landprize nach Lichtenberg aus, woselbst ein Feuer ausgebrochen war. Näheres war vor Schluß des Blattes nicht zu erfahren.

Den Jagdliebhabern ist in diesem Jahre die Aussicht auf eine ergiebige Hühnerjagd eröffnet. Nach einer alten Jägerregel giebt es dann viele Feld- und Rebhühner, wenn im April die Winterfalten höher stehen, als die Kleeblätter, was in diesem Jahre der Fall ist. Die Feldhühner können jetzt in dem schon frühzeitig reifen und die Kleeblätter meiden, wo sie durch das frühzeitige und öftere Mähen des Klee im Mist- und Brutgeschäft gar zu häufig gebrüt werden.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten freihändig anzulassen zu lassen. Zu diesem Zwecke sollen, wie im Vorjahre, in geeigneten Städten des Landes Remontemärkte stattfinden. Für den hiesigen Bezirk findet der Remontemarkt am 6. Mai d. S., Vormittags 9 Uhr, in Kamenz auf dem dortigen Marktplatz statt.

Kamenz, 27. April. Seit Mittag 12 Uhr fand die Wiederverpflichtung des nunmehr auf Lebenszeit als Bürgermeister unserer Stadt gewählten Herrn Dr. Freig in Gegenwart des Rathes- und Stadtverordnetencollegiums durch Herrn Regierungsrath Freiherr von Teubern aus Waizen in feierlicher Weise statt.

Bauhen. Immer näher rückt die Zeit der Abhaltung der hieselbst stattfindenden Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten heran. Und wie wir hören, mehren sich in sehr erfreulicher Weise täglich die Anmeldungen zu derselben; aber noch fehlen viele Innungen, viele Innungsmeister. Möchten doch Alle, denen es möglich ist und die ein warmes Herz für das Emporkommen, für das Gedeihen der Innungen und des Handwerks haben, sich daran beteiligen. In der Jugend beruht die Zukunft unseres Handwerkes und ist daher die Auszubildung der Lehrlinge eine der wichtigsten Aufgaben der Innung. Der Lehrmeister sollte stets bedenken, daß er tüchtige Vertreter seines Standes heranzubilden hat; nicht bloß Arbeiter für sein eigenes Interesse, und daß tüchtige Gehilfen für deren Lehrmeister die größte, die ehrenvolle Auszeichnung sind. In gerechter Würdigung dieser Ziele hat die Stadtvertretung Bauzens in anerkennender Weise 300

Mark zu Prämien für die Ausstellung und 200 Mark zur Deckung der Kosten dem Ausstellungscomité zur Verfügung gestellt, ebenso wie die Handels- und Gewerbekammer zu Bittau 100 Mark und einige Diplome gewährte, und auch die Unterstützung des königl. Ministeriums soll hierzu erbeten werden. Vieles spricht wohl dafür, daß man auch höheren Ortes nun endlich gewillt ist, dem Handwerk thätig unter die Arme zu greifen und seine Bestrebungen zu unterstützen. Möchten dies doch alle Handwerker anerkennen; mögen sie sich für dieses Entgegenkommen durch rege Beteiligung und Beschickung der Ausstellung erkenntlich zeigen und nicht durch Gleichgültigkeit und Nichtbeteiligung die angebotene Hand zurückweisen. Möchte doch der Handwerker endlich einmal erkennen lernen, daß nur durch opferfreudigen Gemeinsinn ein Erfolg möglich ist. Denn so lange der besser gestellte Berufsgenosse auf den Bedrängten mit Nichtachtung und Stolz herabschaut, so lange der Arme zu den Reichen mit Neid und Mißgunst emporglückt, so lange werden alle gesetzlichen Maßnahmen wenig helfen, so lange wird es unmöglich sein, etwas Großes und Ganzes zu erreichen. Wollte doch der Handwerker sich dies zu Herzen nehmen, wolle er durch Beteiligung an der Ausstellung beweisen, daß es ihm Ernst ist, mitzuhelfen und mitzuwirken und nicht in träger Gleichgültigkeit und Beschaulichkeit alle Besserung bloß vom Gehele erwarten; möge er Lust und Liebe am eigenen Schaffen, an Vorwärtstreben gewinnen und sich den Wahlpruch stellen: „Einer für Alle, Alle für Einen.“ (B. N.)

Dresden. Nach aus Mentone eingetroffenen Mittheilungen haben ihre Majestäten der König und die Königin den für die Rückkehr nach Dresden projektierten Aufenthalt in Umfrich wegen Erkrankung Ihrer königl. Hoheit der verw. Frau Fürstin von Hohenzollern aufgegeben und die Abreise von Mentone bis Freitag, den 29. d. M., verschoben. Die Ankunft in Freiburg i. Br. erfolgt daher erst am Sonntag. Bezüglich des Besuchs des Königs paares in Stuttgart und der Ankunft der königl. Majestäten in Dresden bleibt es bei dem bereits mitgetheilten Reiseprogramm.

Das Directorium der „Deutschen Bekleidungs-Akademie“ in Dresden verfaßt soeben den Jahresbericht über den Besuch der Anstalt, aus welchem zu ersehen ist, welchen Werth das durch die in Schneidertreibern weit bekannten Herren Dir. G. A. Müller und Commissionarath Dir. Klemm im Jahre 1850 herborgerufene Unternehmen besitzt. Die Anstalt wurde im Jahre 1891 von 310 Schülern und zwar 222 Herren, die sich im Lebensalter von 16 — 41 Jahren befanden, und 88 Damen im Alter von 16 — 48 Jahren besucht. Aus Preußen kamen 125 Schüler, aus Sachsen 61, aus Thüringen und den Staaten Anhalt 14, Braunschweig 3, Mecklenburg 4, Oldenburg 1, Hamburg 3, Bremen 2, Bayern 24, Württemberg 1, Baden 3 und Hessen 3, in Summa aus Deutschland 244. Ferner aus Oesterreich-Ungarn 40, Rußland 11, Holland 6, Dänemark 3, Schweden und Norwegen 3, Rumänien 1 und Amerika 2. Die Modezeitungen der mit der Akademie verbundenen renommirten Verlagsfirma: Expedition der „Europ. Modezeitung“ Klemm & Weiß sind in Deutschland in allen Fachkreisen verbreitet und erscheinen für das Ausland in französischer, schwedischer, holländischer, ungarischer Sprache. Das Institut hat sich durch die Herausgabe der verschiedenartigsten Lehrbücher und Hilfsmittel für die Bekleidungskunst große Verdienste um die Förderung der technischen Kenntniß auf dem genannten Gebiete erworben und die allgemeine Werthschätzung, die diese Publicationen genießen, ergibt sich aus den vielen Auflagen der einzelnen Werke.

Von socialdemokratischer Seite wird die Veranstaltung eines allgemeinen sächsischen Gemeindevertretertages geplant und es werden die Vertreter sächsischer Landgemeinden aufgefordert, vorher einer zu diesem Zwecke eingesetzten Commission über alle von ihnen in Gemeindeverwaltungs-Angelegenheiten wahrgenommenen Uebelstände, namentlich im Steuer-, Straßenbau-, Armen- und Schulwesen Mittheilung zu machen. In Bezug hierauf hat das Ministerium des Innern an die Kreishauptmannschaften ein Rundschreiben gerichtet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß es sich bei dem fraglichen Gemeindevertretertage, scheinlich um Anbahnung wirklicher Verbesserungen, sondern offenbar nur um Uebertragung der socialdemokratischen Agitation auf das platte Land handle. Daher möchten die Kreishauptmannschaften die Gemeindevorstände ihres Bezirkes über die Natur des geplanten Vorgehens und der erwähnten Commission aufklären, um zu verhindern, daß dieser Agitation vielleicht aus bloßer Unkenntniß der Sachanlage eine gar nicht gewollte Unterstützung zu Theil werde.“

Pillnitz, 25. April. Der berühmte Kameliendarm im Schloßgarten zu Pillnitz steht bereits wieder in Blüthe. Er ist jetzt noch mit dem Bretterbau umgeben, mit welchem er jeden Winter zum Schutze der Unbilden der Witterung überbaut wird, dieser wird aber in nächster Zeit wegenommen. Der Baum trägt jedes Jahr ungefähr 40 000 Blüthen; er hat eine Höhe von 7 Meter und einen Umfang von etwa 13 Meter, stammt direkt aus Japan, von wo er 1789 nach Sachsen gebracht wurde, und soll ein Alter von etwa 200 Jahren haben.

Löbau, 26. April. Beim Brande des Malzgebäudes einer Brauerei im nahen Ottenhain wurden zwei Feuerwehrleute von einer einstürzenden Giebelwand in die Flammen geschleudert. Beide sind todt.

— In **Glauchau** droht betreffs des dortigen Creditvereins neues Unglück. Es ist jetzt sämtlichen Mitgliedern eine erstmalige Rate von 7000 Mk. auferlegt worden, wodurch abermals viele Existenzen ruiniert werden. Natürlich können es Viele überhaupt nicht aufbringen, wodurch selbstverständlich die Verwirrung und Verwicklung immer größer und schwieriger wird.

Tagesschau.

Deutsches Reich. Anlässlich seines fünfundsiebenzigjährigen Ministerjubiläums erhielt der württembergische Ministerpräsident v. Mittnacht vom Kaiser eine warme Gratulation, ebenso vom Reichszkanzler Grafen Caprivi. Am 29. April Vormittags 11 Uhr erschienen die Minister, der Geheime Rath, sämtliche Gesandte und die Generalität bei Herrn von Mittnacht zur Gratulation, um 1 Uhr König Wilhelm, der persönlich Glückwünsche und dem Jubilar einen prachtvollen silbernen Tafelaufsatz überreichen ließ. Telegramme, Glückwünschreiben und Blumen spenden laufen fortwährend ein. Die Stadt Wergentheim, deren Ehrenbürger von Mittnacht ist, sandte eine kunstvoll ausgestattete Adresse.

— Im **Vomard-Comtoir** der Reichsbank in Berlin waren in der letzten Zeit Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden, von denen man zunächst noch annahm, daß sie auf grobe Nachlässigkeit zurückzuführen seien. Nach Ansicht der maßgebenden Persönlichkeiten charakterisiren sich dieselben jedoch als schwere Defraudationen. Der in Schuldverdacht stehende Beamte, der Calculator S., zu dessen Obliegenheiten auch die Vertretung des Vorstehers gehörte, ist verhaftet. Er befreit zwar noch jede Schuld, gibt aber als überführt. S. ist aus der Militärcarrière hervorgegangen und galt bisher als pflichtgetreuer Beamter.

— In **Berlin** haben am Montag wieder zahlreiche Hausdurchsuchungen und in Verbindung damit etwa 20 Verhaftungen von Socialisten und Anarchisten stattgefunden. Bei den Hausdurchsuchungen wurden einzelne Exemplare socialistischer und anarchistischer Schriften vorgefunden. Nach der Vernichtung durch den Untersuchungsrichter sind die meisten von den Verhafteten wieder entlassen worden.

— Die anarchistische „Propaganda der That“ hat in Frankreich abermals ein furchtbares Zeichen ihrer Wirksamkeit gegeben. Der offizielle Telegraph berichtet über die jüngste Schreckensthat in folgenden Worten:

Paris, 25. April, Abends. Das Restaurant Véry, in welchem Ravachol seiner Zeit verhaftet wurde, ist um 9 Uhr 40 Min. in die Luft gesprengt worden. Man nimmt an, daß eine Bombe von Passanten in den Keller geworfen worden sei. Mehrere Personen sind verletzt worden, darunter Véry, dem die Beine zerschmettert wurden; ebenso ist eine Enkelin Véry's verletzt worden. Zwei Damen, die in dem über dem Restaurant gelegenen Hotel wohnen, sind leicht verwundet; die Frau Véry's ist unverletzt, jedoch durch den Fall vollständig geistesgestört worden. Feuerwehrleute aus der Kaserne Chateau d'eau geben an die Aufräumungsarbeiten im Restaurant, welches allein demolirt ist; im Uebrigen scheint das Haus nicht sehr gelitten zu haben. Eine Abtheilung der Marine-Infanterie aus der Kaserne Chateau d'eau sorgt für die Aufrechterhaltung der Ordnung unter den Passanten bei der Unglücksstätte.

Paris, 25. April, Nachts. Im Augenblicke der Explosion befanden sich 11 Personen im Restaurant; drei von ihnen sind vom Polizeipräsidenten vernommen worden. Ueber die Ursachen der Explosion ist bis jetzt noch nichts festgestellt.

Der Polizeiaгент, welcher die Wache beim Eingang des Restaurants hatte, hat nichts Verdächtiges wahrgenommen, derselbe wurde bei der Explosion zur Erde geschleudert.

Die Wirthin des über dem Restaurant belegenen Hotels empfing eine halbe Stunde vor der Katastrophe den Besuch eines bäuerlichen Kleider tragenden Individuums, welches ein Zimmer mieten wollte, was ihm jedoch im Hinblick auf sein verdächtiges Aussehen verweigert wurde. Die Wirthin nimmt an, daß diese Person der That nicht fern stehe. Dasselbe Individuum hatte am selben Abend mit einem anderen, welches ebenfalls bäuerliche Kleidung trug, bei Véry gespeist. Beide sind sofort nach der Weigerung der Hotelwirthin, ihnen ein Zimmer zu überlassen, verschwunden, einer von ihnen trug einen Reisefackel. Ein Mensch, welcher im Augenblicke der Explosion „es lebe die Anarchie“ rief, ist verhaftet worden, ebenso zwei andere Individuen. In der Stadt herrscht tiefgehende Aufregung. Das betreffende Stadtviertel ist von Menschen überfüllt.

Paris, 26. April, früh. Zu der Explosion in dem Restaurant Véry wird weiter gemeldet, daß das Gerücht, Véry sei bereits gestorben, sich bestätigt. Das Restaurant ist vollständig zerstört, ein benachbarter Laden stark beschädigt. Véry und ein Gast stürzten schwer verwundet in den Keller hinunter. Unter den sonstigen Verwundeten befinden sich die Frau und eine Tochter Véry's, sowie ein Gast. Etwa 15 Personen, welche im Augenblicke der Explosion den Boulevard passirten, erlitten leichte Verletzungen.

Paris, 26. April. In der Bevölkerung giebt

sich die größte Erregung und Bestürzung über das gestrige anarchistische Attentat kund. Die Thatsache, daß selbst das Tag und Nacht bewachte Restaurant nicht vor der Rache der Anarchisten gesichert werden konnte, läßt die Bestürzung begreiflich erscheinen. Die oppositionellen Mätter führen eine sehr heftige Sprache gegenüber der Regierung, welche mit der in der letzten Zeit ausgeführten Anarchisten-Kassazie nur das Publikum getäuscht habe; die Anarchisten hätten durch die gestrige Explosion eine Kraft der Organisation gezeigt, welcher nur die Ohnmacht der Regierung gleichkomme. Die Journale betonen übrigens alle die neuerlich bewiesene Unzulänglichkeit der Polizei und verlangen sofortige Reformen. Verschiedene Blätter sprechen die Ansicht aus, daß gegenüber den Anarchisten, welche sich außerhalb der allgemeinen Gesetze stellen, das Kriegsgericht eher am Platze wäre als das Schwurgericht.

— Ueber die **Kohlfurter Eisenbahnkatastrophe** verhandelte am Sonnabend die Strafkammer in Görlitz. Der Lokomotivführer Trenner als Hauptangeklagter wurde wegen fahrlässiger Tödtung, Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt, der Mitangeklagte Rangirer Scheibe aber freigesprochen.

— Ein schrecklicher Mord wird aus **Steinach** bei Meiningen gemeldet. Dort wurde eines der schönsten Mädchen des Ortes, die in üppiger Jugendkraft stehende 19-jährige Bertha Matthei, im Brunnentrog des Pfarrbrunnens ermordet aufgefunden. Der Körper weist mehrfache Verletzungen auf. Die linke Ohrmuschel ist mit einem Messer durchstoßen und zeigt eine starke Blutung. Die Kehle scheint eingedrückt zu sein, wie dies ein Strangulationsfleck zeigt. Jedenfalls hat der Mörder sein Opfer gewürgt. Eine weitere Verletzung hat das Mädchen am Nacken durch einen Messerstich erhalten. Es wird vermuthet, daß die Matthei menschlins überfallen, ermordet und in den Brunnentrog geworfen wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet, ein der That verdächtiger Griffelmacher soll in Haft genommen worden sein.

Braunschweig, 23. April. Der Bankier Freiherr W. von Sackenbuss, der hier als Reserveofficier beim 92. Inf.-Regt. eingezogen war, ist vorgestern in der Nähe des Exerzierplatzes vom Pferde gestürzt und, ohne wieder zum Bewußtsein gelangt zu sein, gestern gestorben, nachdem die behandelnden Aerzte einige Stunden zuvor einen schweren Schädelbruch festgestellt und den Zustand als hoffnungslos erkannt hatten. Er war Mitinhaber des großen Bankhauses M. Gutkind u. Co. hier und stand erst im 32. Lebensjahre; er hinterläßt außer der Gattin drei kleine Kinder, von denen das jüngste erst in diesen Tagen geboren ist.

Oesterreich-Ungarn. In **Wien** hat am Sonntage die Einweihung des **Radekzky-Denkmales** unter Entfaltung großer militärischer Pompes stattgefunden. Der Platz am Hofe bot ein malerisches Bild. Die Tribünen waren von Tausenden von Menschen besetzt. Im Parterre befanden sich die Officiere und Abtheilungen sämtlicher Truppengattungen. Vor einem Zelte versammelten sich sämtliche Erzherzoge und Erzherzoginnen, der Großherzog von Luxemburg, der Herzog von Cumberland, die Minister und Hochwürdenträger. Der Kaiser wurde stämmig begrüßt. Unter Fanfaren, Gewehr- und Kanonensalven fiel die Hülle des Denkmals des berühmten Feldherrn, des größten, den Oesterreich in diesem Jahrhundert besessen. Erzherzog Albrecht hielt eine Ansprache, welche der Kaiser erwiderte, worauf die Uebergabe des Monuments an den Bürgermeister von Wien erfolgte. Nach der kirchlichen Ceremonie sang der Wiener Gesangsverein die Hymne. Der Kaiser richtete Ansprachen an verschiedene Persönlichkeiten, so auch an den Enkel Radekzky's. Unter den Klängen des Radekzky-Marsches defilirten sodann die Truppen und fand die Besichtigung der Veteranen statt, welche 14,000 Mann stark aus allen Theilen des Reichs herbeigekommen waren.

Italien. **Rom.** Congreß des **Rothen Kreuzes.** Der Vorsitzende verliest folgende Resolution: In Anbetracht dessen, daß die Verwundungen in künftigen Kriegen eine bisher ungeahnte Ausdehnung annehmen werden, sowie, daß die Wirkung der neuen Waffen und neuen Sprengmittel nicht im Voraus bestimmt werden kann, ist es nothwendig, daß das Rothe Kreuz bereits in Friedenszeiten praktische Uebungen anstelle und seine Organisation den realen Bedürfnissen anpasse. Gezeichnet ist die Resolution von Mundy und Demontagnac. Zur Erörterung kommt dann die Frage, wie die Ideen des Rothen Kreuzes am raschesten zu verbreiten seien. Martens-Rußland schlägt vor, daß die Gesellschaften des Rothen Kreuzes in allen Volksklassen mit allen Mitteln für ihre Idee zu wirken suchen, damit sie auch bei öffentlichen Unglücksfällen eine erfolgreiche Wirksamkeit entfalten können. Der Antrag wird angenommen. Hinsichtlich der vom italienischen Königspaare gestellten Preisaufgabe über die Mittel, um die Verwundeten am raschesten zu entfernen, wird beschlossen, daß die Bewerber ihre Modelle in $\frac{1}{4}$ der wirklichen Größe einzuliefern haben, daß diese Modelle vom 15. August bis zum 15. September 1893 in Rom ausgestellt sind, und daß ein internationaler Ausschuß als Preisgericht fungire. Ein Antrag Arneth, darauf hinzuwirken, daß die Ideen des Rothen Kreuzes schon in den Volksschulen nach Möglichkeit verbreitet werden, damit die Universitäten die unversehbaren Quellen stets neue Hilfskräfte werden, wird abgelehnt.

Rußland. Die Ernteausichten sollen im südwestlichen Theile Rußlands zur Zeit keine besonders günstigen sein. Statt eines warmen, freundlichen und feuchten Frühlings, der allein günstige Bedingungen für die Sommer-Ausfaat schaffen und die im vergangenen Jahre auf den Ausgange der Winter-Ausfaat ungünstig wirkenden Einflüsse wieder gut machen könnte, herrscht jetzt ein ungleichmäßiger, trockener und kalter Frühling. Die Landleute des Südens setzen jetzt alle Hoffnung auf den Mai; kommt in diesem genügend Regen, so kann sich noch vieles zum Bessern wenden.

Frankreich. Das Kriegsministerium veröffentlicht

einen Erlaß über die Formation eines militärischen **Belocipedisten-Corps.** Das Corps wird 3100 Mann umfassen, die auf die verschiedenen Generalstäbe und Truppenkörper vertheilt und vorläufig mit Cavallerie-Carabinern, später mit Revolvern ausgerüstet werden sollen. Die Verwendung des Corps soll im Allgemeinen auf den Ordnungsdienst beschränkt bleiben.

Paris, 26. April. Der bei dem gestrigen Dynamitattentat schwer verwundete Restaurateur Véry ist infolge der Amputation des linken Beines gestorben. Ein anderer bei der Explosion Verletzter hat 70 Wunden. — Die Nachforschungen über die Explosion auf dem Boulevard Magenta dauern ununterbrochen fort. Die Polizei hält für deren Urheber den Anarchisten Pini, der kürzlich aus der Gefangenschaft in Guyana entflohen ist.

Vermischtes.

* **Heinrichswalde** (Ostpreußen), 23. April. Eine Liebestragödie spielte sich vorgestern Abend vor dem hiesigen Bahnhofe in einem Wagen zweiter Klasse ab. Zwei Verliebte, Bureauvorsteher Sch., beim Gerichtsvollzieher L., und Fr. Louise W., beide von hier, waren jeder im Besitz eines fünfklüffigen Revolvers und wollten gegenseitig ihrem Leben ein Ende machen, weil der Bräutigam wegen angeblich falscher Denunziation eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten erhalten hatte. Fräulein W. wurde durch zwei Schüsse schwer verwundet in dem Coupee aufgefunden. Bei Aufnahme des Thatbestandes gab die Braut an, die beiden Schüsse, einen in den Unterleib, den anderen in die linke Schläfengegend, allein auf sich abgegeben zu haben. Diese Aussage ist aber schwer glaubhaft, weil in jedem Revolver ein Schuß fehlte. Das junge Mädchen wird hoffentlich am Leben erhalten bleiben. Der Bräutigam ist unverseht geblieben. Derselbe wurde sofort inhaftirt.

* **Lebendig verbrannt.** In **Cannes** fand auf fürchterliche Weise eine junge, bildschöne Engländerin, Namens Elisabeth Davies, den Tod. Sie hatte sich Abends in einem Zimmer eingeriegelt, die Kerze fiel auf die Kleider und, vom Schrecken gelähmt, verbrannte sie, ohne Hilfe herbeizurufen. Als man ihr beibrang, konnte sie kaum noch ihrer Mutter und ihrem Bräutigam ein Lebewohl zuhauchen.

* **Die Rache der Verlassenen.** In **Brüssel** war dieser Tage ein junger Bräutigam in vollem Hochzeitsstaat gerade im Begriffe, aus dem Hochzeitswagen zu steigen, als eine junge Frau auf ihn losstürzte und den Inhalt eines Topfes mit Delfarbe auf seinen Frack ausschüttete. Diese neue Art von Rache erregte unter dem zahlreichen Publikum unbändige Heiterkeit. Die Hochzeitszeremonie erlitt eine kleine Unterbrechung, bis der colorirte Don Juan sich in einen neuen Frack geworfen hatte.

* In den **Gefängnissen** **Berlins** macht sich der Frühling bereits bemerkbar. In der Stadtvogtei und ihren Filialen in der Berleberger- und in der Barnimstraße ist die Zahl der Gefangenen von über 2100, der höchsten Zahl dieses Winters, auf 1300 zurückgegangen. Auch im Untersuchungsgefängnisse ist die im letzten Winter außergewöhnlich hohe Kopfzahl schon etwas heruntergegangen; das Gefängniß beherbergt z. B. 1224 Gefangene.

* Ein köstliches **Qui pro quo.** Prinz Baldemar von Dänemark traf kürzlich zu Schiffe in einer seeländischen Küstenstadt ein, um die Reise nach Kopenhagen per Eisenbahn fortzusetzen. Um sich im Voraus eines Wagens zu versichern, der ihn vom Bahnhof der dänischen Hauptstadt nach dem königlichen Schlosse Amalienborg befördern könnte, begab er sich in dem Hotel, wo er abgestiegen war, persönlich an's Telephon, gab mit dem Läutewerk das Meldezeichen an das Postamt des Städtchens und rief: „Bitte um Kopenhagen!“ Die Telephonistin, die die Stimme eines ihr bekannten Angestellten des Hotels zu vernehmen glaubte und aus besonderem Grunde sich veranlaßt fühlte, den stolzen Jean ein wenig zu hänseln, fragte zurück: „Was wollen Sie mit Kopenhagen?“ Der Prinz antwortete: „Ich will noch heute Abend dorthin reisen!“ „Was wollen Sie denn dort?“ fragte die junge Dame. „Ich muß nothwendig nach Amalienborg“, lautete die Antwort des Prinzen, den die Sache amüsirte. Als die Telephonistin von einer Fahrt nach dem königlichen Schlosse hörte, glaubte sie, der Kellner wollte sie zum Besten halten. „Ach was! dumme Schnack!“ rief sie entrüstet zurück, ich frage Sie, was Sie in Kopenhagen zu suchen haben?“ „Ich will ja nur nach dort telephoniren“, erwiderte lachend der Prinz, „daß man mir heute Abend vom gelben Schloß oder Amalienborg eine Equipage nach der Eisenbahn sendet.“ — „Nun hören Sie aber mit Ihren Dumtheiten auf“, gab die Telephonistin erbozt zur Antwort, „Sie sind wohl völlig verrückt geworden!“ Nunmehr hielt es der Prinz, den das Mißverständnis bis jetzt höchlichst belustigt hatte, doch für angezeigt, sich zu erkennen zu geben. „Mit wem glauben Sie denn eigentlich zu sprechen?“ fragte er. „Dumme Frage, natürlich mit dem Oberkellner vom Hotel!“ lautete die Antwort der Telephonistin. „Sie irren sich, meine Liebe, ich bin Prinz Baldemar!“ Die bestürzte junge Dame sank einen Moment sprachlos zurück und beeilte sich dann, die gewünschte Verbindung herzustellen.

* Ein **Glaspalast** unter Wasser. Der König von Siam hat sich durch einen chinesischen Baumeister einen Glaspalast eigener Art herstellen lassen. Sämtliche Bestandtheile des Gebäudes sind aus Glasplatten von verschiedener Farbe und Dicke hergestellt und diese durch luftdichten Cement mit einander verbunden. Der Palast hat nur eine Thür, die hermetisch schließt. Ist der König eingetreten, so öffnen sich auf ein gegebenes Signal eine Anzahl Wasserrohren im Dache und zu allen Seiten des Palastes, der in einer Vertiefung steht und nun vollkommen unter Wasser gesetzt wird. Der König aber, wie es in einem Bericht heißt, sitzt trocken, kühl und von aller Welt abgeschieden da und verbringt seine Zeit mit Singen, Rauchen, Essen und Trinken.

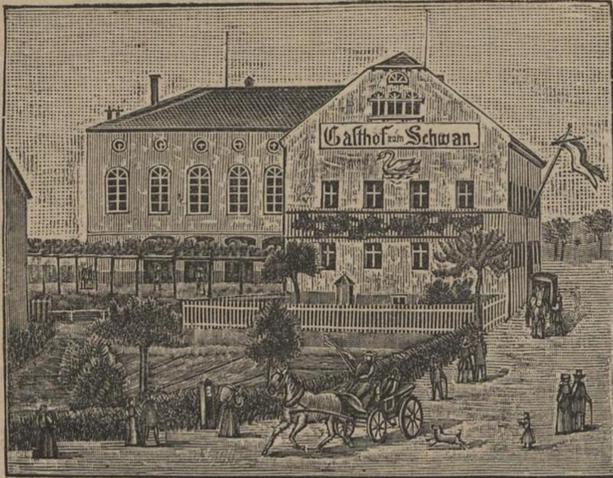
(Fortsetzung in der Beilage.)



Gasthof zum Schwan, Lichtenberg.

Sonnabend,
den 7. Mai:

**Humoristisches
Concert**
der
**Roswainer
Sänger**
(Muldenthaler).



Billets
im Vorverkauf à 40 Pfg.
sind in
obengenanntem Locale
zu haben
und bei **Louis Körner.**

Bitte um zahlreichen Besuch.
**Ernst
Ziegenbalg.**

Program.

- I. Theil.**
- Das deutsche Lied. Quartett von Speidel.
Herren: Lommaßsch, Höfer, Leising und Schmettau.
 - Ein jüdisches Talent. Soloscene. Herr Brauer.
 - Adam ist Schuld daran. Damenvortrag. Herr Lemke.
 - Modernes der heutigen Zeit. Couplet. Herr Junghähnel.

- II. Theil.**
- Ein Abend bei den Roswainer Sängern. Humoristisches Potpourri.
Herren: Lommaßsch, Höfer, Junghähnel, und Schmettau.
 - Der geschiedte Bua. Soloscene. Herr Brauer.
 - Vergiss die theure Mutter nicht. Lied. Herr Höfer.
 - Die Einquartierung im Mädchenpensionat.
Komische Scene und Duett von Junghähnel.

Personen:
Helene, Pensionsfräulein Herr Lemke.
Struppte, Sergeant Junghähnel.

- III. Theil.**
- O Auguste! Lustiges Ständchen an sie selbst. Terzett.
Herren: Lommaßsch, Höfer und Schmettau.
 - Humoristische Scene. Herr Brauer.
 - Der Harfner. Lied für Bass. Herr Schmettau.

Zum Schluß:
Musikdirektors Ehrentag.
Humoristisches Gesammtspiel. Text und Musik von D. Junghähnel.

Personen:
Eusebius Krachbogen, Musikdirektor Herr Junghähnel.
Minona, dessen Frau Lemke.
Fellbauer, Bauer Brauer.
Brummhart, Waldhornist Schmettau.
Fiepmann, Clarinetist Lommaßsch.
Buzel, Bassist Höfer.

Gasth. z. goldn. Aehre,

Friedersdorf.
Sonntag, den 1. Mai, von Nachmittags
4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik!
Kaffee und Plinzen.
Es ladet freundlichst ein
Karl Gerber.

Sonntag, den 1. Mai:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Dhorm. **Friedrich Philipp.**

Militär - Verein
für Pulsnitz und Umgegend.
Sonntag, den 1. Mai d. J., Nachmittags
3 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Jeden Sonntag empfiehlt
ff. Mohrenköpfe
sowie
ff. Windbeutel
mit **Schlagsahne**
Moritz Gebauer,
Bäckermeister.

Wast-Dahnen,
und **Wast-Sammelfleisch,**
bester Qualität,
empfehlen
Robert Huhle's Wwe.

Von heute Sonnabend an empfehle ich
frischgeschlachtetes Mastvordfleisch, à 50 S,
sowie sehr schönes Schweinefleisch, à 60 S,
frischgeschl. Kalbfleisch, à 50 S, geräuch.
Schweinefleisch, à 70 S. **F. Johne.**

Schwarzmehl,
Roggenkleie,
Weizenkleie,
Maiskleie, körnig,
Maischrot
empfehlen billigst
Oskar Thomas.

Saatkartoffeln:
Oesterreichische Rauchschäler,
Reichskanzler (Spätforten),
Schneeflocke,
Blauauge,
Rosen (zeitige),
hat noch preiswerth abzugeben
Robert Jocusch, Pirna a. E.

Bitte.

Die hiesige Bürger- und Einwohnerschaft wird hiermit
freundlichst gebeten zur Verschönerung des am **8. und 9. Mai**
ds. J. stattfindenden **25 jährigen Jubelfestes** der frei-
willigen Feuerwehr durch Schmückung ihrer Häuser mit Guir-
landen, Ränzen und Fahnen beizutragen.
Pulsnitz, am 29. April 1892.

Der Gesamt = Festausschuß.
Brgmstr. Schubert, Vorsitzender.

Beschäfts - Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Pulsnitz u. Umgegend** zeige ich hiermit ergebenst
an, daß ich hier, am Markt, im Hause des Herrn Dachdeckermeister **Behner** die
Weiß-, Brod- und Butter = Bäckerei
übernommen habe.
Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, werde ich bestrebt
sein, meine geehrten Kunden durch nur gute Waaren zu bedienen.
Hochachtungsvoll
Max Neumann.

Weizenbier!

Von heute ab beginnt die Verschrotung meines diesjährigen
Weizen-, sowie böhmischen Schaumbieres.
Hochachtungsvoll

Dampfbrauerei Großröhrsdorf. Albin Nestler.

Herzinnigen Dank

sagen wir Allen, welche uns bei dem Hinscheiden unserer lieben unver-
gesslichen Gattin, Mutter und Grossmutter,
Frau Wilhelmine Grundmann, geb. Mager,
ihre liebevolle Theilnahme in so reichem Maasse bezeugt.
Tiefgefühltesten Dank den Nachbarn und Freunden, sowie den
hochgeehrten Auswärtigen für die lieblichen Blumenspenden und das
ehrenvolle Geleit zum Grabe; dem Herrn Oberpfarrer Prof. Kanig für
sein bezeugtes Beileid und dem Herrn Diaconus Israel für die göttli-
chen Trostesworte an der Stätte des Friedens.
Ohorn. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten, unvergesslichen Vaters,
Gross-, Urgrossvaters und Bruders, des Gutsauszüglers
Carl Gotthelf Gräfe
drängt es uns, allen lieben Verwandten und Bekannten für den reichen
Blumenschmuck und das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte hier-
durch unseren innigsten Dank auszusprechen.
Insbesondere danken wir noch Herrn Pastor Dr. Schwarz für
die göttlichen Tröstungen an heiliger Stätte, sowie Herrn Cantor Spann-
aus für die mit den Schülern angestimmten erhebenden Gesänge.
Oberlichtenau Die tieftrauernden Hinterlassenen.
und Pulsnitz M. S.

Hierzu eine Beilage und das „Illust. Sonntagsblatt“ Nr. 18.

Natürliche Mineral- wässer

in stets frischer Füllung zu Dresdner Preisen.

Künstliche Mineral- wässer

von Dr. Strube und eigener Fabrikation.
Wurmhütchen, Wurmkekuchen,
Zittwersamen.

Apotheke in Pulsnitz.

Drogen, Farben, Materialwaaren.
Dr. M. Pleissner.

Gut Emmenth. Schweizer- käse,

ff. Simburger Käse,
I^a Rimmekäse,
Parmesankäse
offerirt
Gustav Häberlein.

Speise- und Saat- Kartoffeln,

als: **Magnum bonum, Reichskanzler,**
Schneeflocken,
verkauft
Alwin Endler.

Arbeiter

auf mechanische Stühle
sucht
C. G. Hübner.

Hochfeine Neuheiten in Damenkleider- stoffen

trafen ein und empfehle ich die-
selben zu sehr billigen Preisen.
Aug. Rammer.

Kinderwagen- Decken,

nur schöne Dessins, in großer Auswahl,
Tischdecken mit Quasten,
Kommodendecken,
Sophadecken,
Gummidecken in reizenden neuen
Mustern,
Bettvorlagen u. s. w.
empfehlen zu billigsten Preisen.

Rob. Messerschmidt's Nachfolger.
Inh.: Carl Henning.

25jähr. Jubiläum

in ehrenben Glückwünschen und sinnigen An-
denken erfreut haben, sagen wir unseren tief-
gefühltesten, herzlichsten Dank.
Pulsnitz, **Ernst Pein**
den 28. April. und Frau.

ff. Süsrahm-Margarine
empfehlen
Gustav Häberlein.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* Den Tod durch Selbstverbrennung suchte und fand am verfloffenen Sonnabend der Sohn des in der Köpenickerstraße in Berlin wohnhaften Hausbesizers und Destillateurs St. Der 23jährige St. hatte schon früher einen mißglückten Versuch gemacht, seinem Leben im Wasser ein gewaltiges Ende zu bereiten. Die Familie hatte ihn seines Gemüthszustandes wegen auf einige Zeit in einer Anstalt in Charlottenburg unterbracht, aus welcher er vor dem Ofterfeste in das elterliche Haus zurückgekehrt war. Am Sonntag morgen begab sich der unglückliche junge Mann in den Keller, öffnete ein Faß Spiritus, mit welchem er seine Kleider tränkte, die er sodann in Brand steckte. Durch das Stöhnen des Unglücklichen und den hervorquellenden Rauch aufmerksam gemacht, begab sich eine Hausbewohnerin in den Keller, wo sich ihr ein entsetzlicher Anblick bot. Der junge St. trat ihr, am ganzen Leibe brennend, mit den Worten: „Guten Morgen“ entgegen. Mit Hilfe schleunigst herbeigerufener Hausbewohner gelang es zwar, die brennenden Kleidungsstücke zu entfernen und den mit Brandwunden bedeckten Unglücklichen nach der elterlichen Wohnung zu schaffen, doch gab es für ihn keine Hilfe mehr. Nachmittags gegen 3 Uhr trat der Tod infolge der erhaltenen schweren Brandwunden ein.

* Etwas über Gänsezucht. Alljährlich muß man die Klage hören: „Meine Gänse haben schlecht ausgebrütet!“ Die Schuld liegt an den Gänsebesitzern selber, ja die Gänsezucht ist bei uns noch so mangelhaft, daß, um den Bedarf an Gänsen zu decken, Tausende von Mark in das Ausland wandern müssen, welche unseren Oekonomen sehr leicht erhalten bleiben könnten. Und warum brüten unsere Gänse schlecht aus? Nur infolge von Unkenntnis oder falscher Behandlung seitens der Züchter, welche oft den Naturgesetzen ganz zuwiderhandeln. Fast jede Hausfrau, der in der Regel das Sezen der Brutgans obliegt, denkt, sie hat wohlgethan, wenn sie mehrere Bund Stroh aufbaute, um der Brutgans ein weiches, warmes Nest zu bereiten; dies ist aber grundfalsch, die Brutwärme, die den Eiern zu theil werden soll, verbreitet und vertheilt sich auf diese Weise in das Stroh und die Eier erhalten dadurch nicht genug Wärme, die Frucht kann sich nicht entwickeln und geht in Fäulniß über. Ein erfolgreiches Brutnest

wird dadurch bereitet, daß es in einen warmen Stall und womöglich an den Erdboden kommt, so daß vielleicht 3 Finger dick Stroh oder besser 2 Finger dick festgedrückte Haferspreu sich zwischen dem Erdboden und den Eiern befindet. Hat man keinen geeigneten Platz, so nehme man einen alten Korb oder Kiste, fülle sie halb mit etwas feuchter Asche, die sich festdrücken läßt, drücke dann eine flache Wölbung (ähnlich wie bei einem Schuhmacherschmel), lege diese 2 Finger dick mit Haferspreu aus und dann die Eier hinein. Auf diese Weise wird selten ein Ei unfruchtbar bleiben und man hat sich einer reichlichen Gänsefahar zu erfreuen.

Brant-Seidenstoffe schwarz, weiß, crème
 u. v. 65 Pfge. bis Mk. 22,85 — glatte und Damaste u. (ca. 300 versch. Qual. u. Dispos.) versendet roben- u. stückweise porto- u. zollfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (11)

Die Frauen sind die besten Richter. Leipzig. Ich leide an chronischen Rheumatismus und Hämorrhoiden, wovon Magen und Eingeweide aufs Aergste betroffen werden, weil sie ebenso gelähmt sind, wie die Gelenke, die Verdauung ist gänzlich gestört. Gänzliche Appetitlosigkeit und hartnäckige Verstopfung verursachte mir die ärgsten Schmerzen. Ein krampfhafter Schmerz im Kreuz zog sich nach dem Kopfe, so daß ich für verloren galt, weil kein Mittel half. Die Apotheker Richard Brand's Schweizerpillen, von denen ich gebrauchte, haben mich nun gerettet. Die dritte Dosis von 3 Pillen sonderete hartgekommenes Blut stückweise ab und nach kurzer Zeit bekam ich ganz guten Appetit, so daß ich jetzt ohne Beschwerden Alles genießen kann, und kann ich Ihnen nicht genug danken für dieses unübertreffliche Linderungs- und Heilmittel. Allen an Verdauung und Hämorrhoiden Leidenden, namentlich auch älteren Frauen seien die Apotheker Richard Brand's Schweizerpillen (a Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken) bestens empfohlen. Johann Ruppert. (Unterschrift vom Polizeiamt beglaubigt.) — Man achte beim Einkaufe stets auf das weiße Kreuz mit rothem Grunde.

Dresden, 26. April 1892.

Auf dem gestern hier abgehaltenen Schlachtviehmarkte waren 515 Rinder, einschließlich 121 Bullen und 37 österreichischen Rindern, 1015 Schweine, 919 Hammel und 290 Kälbern, aufgetrieben. Primaqualität von Rindern galt pr. Ctr. Schlachtgewicht 60—63 M. Mittelwaare, einschließlich gutgemästeter Kühe, 54—58 M. und 3. Qualität 42—51 M., indeß man für den Centner Fleischgewicht von Bullen 54—60 M. bezahlte. Für das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch wurden 60—63 M., für das Paar Landhammel erster Klasse in demselben Gewichte 53—58 M. und für jenes von Landhammel zweiter Wahl 45—50 M. bewilligt. Der Centner Schlachtgewicht von Landfleisch englischer Kreuzung erzielte 57 bis 60 M. und von solchen zweiter Sorte 50—54 M.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 30. April, 1 Uhr Bestunde: Diac. Israel.
 Sonntag (Mis. Dom.), 8 Uhr Beichte. Diac. Israel; 9 Uhr Predigt: Oberpf. König; 1/2 Uhr Katechismusunterredung mit der konfirm. männl. Jugend: Diac. Israel.

Nachrichten aus dem Staudesamt Pulsnitz.

Zur Anmeldung gelangten in den Monaten Januar, Februar und März (I. Quartal 1892) 78 Geburten, 70 Sterbefälle, 25 Aufgebotsverhandlungen und 17 Eheschließungen. Dieselben vertheilen sich wie folgt:

Ort	Geburten	Sterbefälle	Aufgebote	Eheschließung.
Stadt Pulsnitz	28	23	10	7
Weißnisch-Pulsnitz	13	11	3	1
Böhm.-Bollung	2	5	—	—
Dhorn	16	11	4	4
Obersteina	9	5	2	2
Niedersteina	3	6	2	3
Friedersdorf mit Thiemendorf	3	5	4	—
Weißbach	4	4	—	—

Vom 1. Januar bis Ende März 1892 in Summa 78 Geburten, 70 Sterbefälle (incl. 1 Todigeborene), 25 Aufgebotsverhandlungen und 17 Eheschließungen.

Zur Frühjahrs-Saison
 empfiehlt sein großes Lager in
engl. u. Zwirngardinen, Congrestoff in gelb u. weiß,
 Tafel-, Tisch- und Handtücher, Servietten,
 Damaste, leinene und baumwollene Bett-Bezüge,
 Inlets in Baumwolle und Leinen,
 Hemdentuch, Daunas, Shirting, Piqué, Barchent,
schwarze Cachemire,
 ider-, Unterrod- und Läufer-Stoffe,
 Engl. Leder zu Knabenanzügen,
 Bett-Watt-Decken, böhm. Bettfedern
 u. s. w.
Alfred Bürger.

Die Saamenhandlung
 von
R. Ruben aus Lübbenau
 empfiehlt den Herren Landwirthen von Pulsnitz und Umgegend
 Akeesaat (seidefrei), roth und weiß, ff. Thymothee,
 Rangras, Seradella,
 Schwedischen Alee, Luzerne, Asperseffe, Wicken, Erbsen,
 Anörich, lang und mittel,
 sowie alle Arten Gartensamereien zum billigsten Preise in einjähriger Waare.
 Bin jeden Sonnabend in Pulsnitz auf dem Marktplatz, woselbst ich an diesem Tage feil halte.

Gegen Blutarmuth und Bleichsucht
 empfehle das berühmte, seit 40 Jahren eingeführte
Eisenpulver
 von Dr. med. J. U. Hohl von Basel.
 Es heilt schon nach dem Gebrauch weniger Schachteln selbst die veraltetsten Fälle obigen Leidens, sowohl bei Erwachsenen beiderlei Geschlechts, als auch bei Kindern. Die in unserer Zeit so gewaltig grassirenden Schwächezustände und Unterleibsbeschwerden (großer Blutverlust, weißer Fluß) der Frauen werden, wie täglich einlaufende Zeugnisse beweisen, durch obiges Medicament unbeding t beseitigt. —
Zeugniss: Nach erfolgloser Anwendung vieler anderer Eisenpräparate bediente sich meine Nichte, Crescentia Sauter, welche jahrelang an Bleichsucht, Blutarmuth und den damit verbundenen Unterleibsbeschwerden litt, auf den Rath der Aerzte des Dr. J. U. Hohl'schen Eisenpulvers. Dankbar bezeuge ich, daß das treffliche Medicament ihr Uebel schnell und dauernd gehoben hat.
 Basel, 27. October 1891. **Wittwe Brunner Sauter.**
 Preis per Schachtel Nm. 1,25. Obiges Eisenpulver ist nur ächt, wenn die Schachtel das als Schutzmarke gewählte Bildniß Dr. J. Hohl's trägt.
 Zu haben Albert-Apotheke in Leipzig, Apotheken von Dr. Nylins, Dr. Marsson, J. Siesmann in Leipzig, Salomonisapothek in Dresden und in allen übrigen Apoth.

Vorsicht beim Einkaufe von
Bacherlin.



Kurde: „... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Bacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen Bacherlin!“

In Pulsnitz bei Herrn Gust. Häberlein.
 „ Gr.-Nöhrsdorf „ „ Fr. Emil Schurig.
 „ Kamenz „ „ Herm. Nächstler.
 „ „ „ „ Heinr. Braeter.

Pflanzen-Verkauf.

200 Stück	hochstämm.	Eichen,
300 „	„	Linden,
600 „	„	Uhorn,
300 „	„	Eichen,
500 „	„	Erlen,
800 „	„	Birken,
500 „	3 jährigen	Weißdorn,
5000 „	3 „	Fichten

hat unter vorheriger Bestellung abzugeben
 Schloß Pulsnitz. **Fr. Ulbricht.**

Gasöl
 zu Gasstoff-Lampen empfiehlt die Klempnerei von **Alwin Reissig.**

Technicum Mittweida
 — Sachsen. —
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Werkmeister-Schule.
 — Vorunterricht frei. —

Kartoffel- u. Kraut- dünger

in diversen Sorten
ist frisch eingetroffen

Franz Messerschmidt.

Saison-Neuheiten

Kleider - Stoffen,

darunter die beliebtesten

Noppenstoffe

nach englischer Art,

sowie gestreifte, gemusterte u. Diagonal-
Beige - Stoffe

in prächtigen Farbenstellungen

empfehlen in grosser Auswahl zu billigsten
Preisen

Pulsnitz, Friedr. Hahn.

Sübbenauer

Gauer- und Pfeffer- gurken

von bekannter Güte,
empfehlen

R. Ruben.

Ein neuer, 20-gängiger

Bandstuhl,

3/4 Zoll Eintheilung, ist zu verkaufen in
Mittelbach Nr. 12 b.

Ein Logis

ist zu vermieten und Johanni zu beziehen.
Grossröhrenstraße 62 b.

Gut ital. Maccaroni, deutscher Maccaroni, Eiernudeln, Bruchnudeln,

ferner alle trockenen Gemüse in vorzügl.
Qualität, empfiehlt

Gustav Häberlein.

Ein freundliches Logis an einzelne
Leute ist zu vermieten. Zu erfragen in
der Exped. d. Bl.

Arbeiter

mit 14-16er Gurkstühlen (Wolle) gesucht.

E. R. Borsdorf.

Ein starkes Fohlen

schön gebaut (Hengst), steht zu verkaufe
Bischheim Nr.

Lampert's Pflaster



beste Wund-, Heil-, Zug-
u. Wagen-Salbe, benimmt
sogleich Hitze und Schmerz,
zieht gelinde alle Geschwüre —
hebt sicher jede Geschwulst
— verhütet wildes Fleisch, heilt gründ-
lich alte Weinschäden, Knochenfrak-
turen, Haut-Ausschlag, Salzfluss, böse Drü-
sen, schlimme Fingern u. erfrorrene Gli-
ed-; ist unerschlich bei Püheraugen,
Frosballen, Entzündungen, Flech-
ten-, Rücken- und Magenschmerz,
Reissen u. Gicht. Schachtel 25 und
50 Pf. nur aus den Apotheken in
Pulsnitz, Elstra, Königsbrück.

Eine Ziege (mit oder ohne Zickeln)
ist zu verkaufen in Friedersdorf Nr. 15.

Heute traf wieder eine Sendung

Kartoffeln

bei mir ein und empfehle solche, als: frühe
Rosa-7 B-rbster blaue, Magnum bo-
num, Cyaneiflocken-, Imperator-, Korn-
blumen- und Senftenberger Speise- u.
Saamen-Kartoffeln.

Agnes Gräfe,
Schloßstraße.

Rechnungsformulare

sind zu haben in der Expedition d. Blattes.

Die Pachtgelder

vom Nittergute Pulsnitz sind innerhalb 10 Tagen abzuliefern.
Schloß Pulsnitz, am 30. April 1892.

Fr. Ulbricht,

Auktion.

Montag, den 9. Mai d. J., von früh 8 Uhr an, soll in der Behausung des
Herrn **Werner in Obersteina Nr. 108** der Nachlaß des verstorbenen Zimmer-
mannes **Johann Gottlieb Rietschel**, bestehend in männlichen Kleidungsstücken, da-
runter 1 Pelz und 2 Winterüberzieher, Wäsche und Federbetten, einem 36gängigen Band-
stuhl mit Doppelmühle, 1 Zoll Eintheilung, und anderen Bandweberutensilien, sowie
sämtlichem Zimmermannshandwerkzeug, als 1 Hobelbank, 2 Breitbeile, verschiedene Aegte,
zahlreiche Hobel und Sägen, darunter 1 große Trennsäge, 2 Sätze große Bau-
schrauben u. s. w., desgleichen einige Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen sofortige
Baarzahlung versteigert werden.

Die Ortsgerichten.

Wirthschafts-Verkauf!

Der Wirthschaftsbesitzer Herr **Ferdinand Prescher** in **Grossröhrensdorf** hat
krankheitshalber sich, den Unterzeichneten, beauftragt, seine in bester Lage und gutem bau-
lichen Zustande befindliche Wirthschaft, unter **Brd.-Cat. Nr. 320** freihändig zu ver-
kaufen und gehören circa 6 Scheffel ausgezeichnete Felder und Wiesen dazu.

Die Gebäude sind mit Schieferbedachung und Blitzableitung versehen, im Wohn-
hause befinden sich 7 heizbare Stuben erlus. Kammern, schöner Stall und Keller.

Nähere Auskunft über Kaufbedingungen ertheilt

Grossröhrensdorf, den 27. April 1892.

Seidel, Ortsrichter.

Extra - Beilage!

Der Gesamt - Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche
von der Vorzüglichkeit des

ächten Gesundheits-Kräuter-Honigs

von **C. Lück** in **Colberg**

handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.

Bei **Küsten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden**
angewandt, ist derselbe ein **unübertroffenes Hausmittel.**

Zu haben in drei Flaschengrößen, à 1 Mk., 1 Mk. 75 Pfg. und 3 Mk. 50 Pfg.
Kräuterthee à Carton 50 Pfg.

Kein Geheimmittel. Bestandtheile sind in der beigelegten Gebrauchsanw. angegeben.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche.

Central-Verkauf durch **C. Lück** in **Colberg**. Niederlage einzig und allein in der
Apothek zu **Pulsnitz**.

Bekanntmachung.

Beim Besuche des zum **Elstraer Reviere** gehörigen „Hoch- oder Sibyllenstein“
wiederholt vorgekommener Ungehörigkeiten wegen, wird nochmals darauf hingewiesen, daß
das Betreten des **Elstraer Revieres** außerhalb der Fahrwege, das **Rauchen**, das
Mitbringen von Hunden, sowie das **Umherwerfen von Papier** und dergl. im
Walde streng verboten und Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe in der Höhe bis zu 30 Mk.
bedroht sind.

Wiederholen sich künftighin Zuwiderhandlungen gegen diese oder sonstige zum Schutze
des Waldes gesetzlich festgestellte Bestimmungen, so muß das hiesige Revier dem Publikum
ganz verschlossen werden. Im Interesse des letzteren liegt es deshalb, Ungehörigkeiten nicht
nur selbst zu vermeiden, sondern auch Zuwiderhandelnde zu ermitteln und hier zur Anzeige
zu bringen.

Bereine und Gesellschaften bedürfen zum Besuche der Genehmigung des Gutsverwalters
oder der Revierverwaltung zu **Görlau**.

Elstra, am 24. April 1892.

Der Gutsverwalter.
Schneider.

Fernrohr per Stück nur 3.20 Mk.

Mit 4 Linsen und 3 Auszügen. Vergrößert 12 mal unter Garantie.



Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour. Preisbuch
sämtlicher optischer Waaren versenden franko:

Kirberg & Co. Gräfrath-Central bei **Solingen.**

Rathskeller Pulsnitz.

Empfehle meine bestgepflegten

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine.

Malaga-, Madeira-, Sherry-, Portwein und Muscat-Lünel, Tokayer,
feinen alten

Jamaika-Rum, Arrac und Cognac,

vorzügl. Punsch-Essenzen u. s. w., außerdem **Oswald Nier'sche Weine**
einer geneigten Beachtung.

Hermann Schneider.

Das echte Mortéin

von **A. Hodureck** in **Ratibor**, bekannt als bestes Vertilgungsmittel für
Schwaben, Rissen, Fliegen, Wotten, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben u. s. w. ist zu
haben à 10, 20, 30, 50 Pf. (1 Mortéinspritze 20 Pf) in **Pulsnitz** bei
August Brückner.

Zu Hochzeits-Beschenken

und sonstigem Bedarf mache ganz besonders aufmerksam auf mein großes, in reichster
Auswahl bestehendes Lager

aller Haus- und Küchengeräthe,

als:

Emallir-, Weissblech-, Lackir-, Zink-, Holz-, Glas- und eisernes Geschirr

Gleichzeitig empfehle ich mein

grossartiges Lampen-Lager

und vieles andere mehr einer geneigten Beachtung.

Die Klempnerei von Alwin Reizig.

Für Holzarbeiter:

ächte Fuchsmesser,

desgl. selbstgefertigte **Schneidezuge, Beile,**
Ägste, Hämmer, Säden u. s. w. empfiehlt
unter Garantie

Gottlieb Reichsch.

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten

entölten Cacao

v. **Rich. Selmann, Dresden.**

Niederlagen

durch **Plakate** kenntlich.

Kinder-Anzüge,

100fache Auswahl!
sowie große **Arbeitsjosen, Westen,**
Jaquetts und **Unterjacken**, fertig,
sowie nach **Maß**, empfiehlt

Joh. Eichler, Schneidermstr.,

Langeasse 326.

Billigste Preise!

Sophas

in Auswahl empfiehlt

Oswald Seipfe,

Schloßstraße Nr. 106.

Die beste Einreibung bei **Gicht,**
Rheumatismus, Gliederreissen, Kopf-
schmerzen, Hüftweh, Rückenschmer-
zen usw. ist **Richters**

Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren in den
meisten Familien als schmerzstillende
Einreibung bekannte **Hausmittel** ist
zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche in fast
allen Apotheken zu haben. Da es Nach-
ahmungen giebt, so verlange man beim
Einkauf gesl. ausdrücklich:

„Anker-Pain-Expeller“.

Zarte, weisse Haut,

Jugendfrischen Teint erhält man sicher,

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co. Dresden, à St. 50 Pf. bei:**

Apotheker Dr. Pleißner.

10-15 Centner gutes Heu

liegen zum Verkauf **Rietschelstr. 346.**

Zwei **neumelkende Ziegen**
sind zu verkaufen

Obersteina Nr. 260 f.

Die Kleenukung

einer Brache auf dem **Siegesberge** ist zu
verpachten.

B. Feilgenhauer.

Einen Stellmachergesellen

sucht sofort

H. Dietrich, Stellmachermstr.

in **Obersteina.**

In der Kirche sind ein **Regen-**
schirm, ein Gesangbuch u.
mehrere Taschentücher lie-
gen geblieben. Gegen **Insertionsgebühren**
abzuholen beim **Küster.**

Cigarren - Rauch-

er werden auf die allbekannte und solide Firma

S. Hügle in **St. Ludwig** im **Elsass**

aufmerksam gemacht. Dieselbe offerirt die denk-
bar besten und billigsten Cigarren z. B.

Veveurt, sehr beliebt per 100 M. 1.60.

Primera, brill. Cigarren „ 100 „ 2.50.

Lorle, prachtv. Fabrikat „ 100 „ 2.80.

Elektro, Manilla, delicat „ 100 „ 3.50.

La Perla, Cabinet, Morenita, Sport,

4 vorzügl. Sorten per 100 „ 4.-

Honra, Java, brillant „ 100 „ 4.50.

Defensa, Sumatra, brillant „ 100 „ 5.-

Netta, Sumatra „ 100 „ 5.20.

Exquisitos, delic. voll. Fabrikat „ 100 „ 6.-

Achtung, superior, brillant „ 100 „ 10.-

u. s. w. bis zu 100 M. per 100 Stck.

Aufträge werden von 15 M. an franco aus-
geführt. Mustersendung zusammen 100 Stück
franco zu 5 M.

Zum Bandwickeln

sucht einen noch schulpflichtigen Knaben
Reister.